

An den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein, Herrn Daniel Günther  
An die Bildungsministerin des Landes Schleswig-Holstein, Frau Karin Prien  
An den Minderheitenbeauftragten des Landes Schleswig-Holstein, Herrn Johannes Callsen  
An die Direktorin des IQSH, Frau Dr. Gesa Ramm  
An die Mitglieder des „Friesengremiums“:  
Klaus Schlie, Klaus-Dieter Jensen, Birte Pauls, Dr. Marret Bohn, Kay Richert, Lars Harms,  
Astrid Damerow, Sönke Rix, Luise Amtsberg, Gyde Jensen, Lorenz Gösta Beutin, Hans Stäcker

### **Brandbrief zum Friesischunterricht an den Schulen in Nordfriesland**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach der Konferenz zu Zustand, Zweck und Zukunft des Friesischen an den Schulen vom 04.03.22, ausgerichtet vom Kreis Nordfriesland und dem Nordfriisk Instituut, waren wir Friesischlehrerinnen und –lehrer sehr enttäuscht.

Wir sehen den dringenden Handlungsbedarf, die bereits angeforderten und eingereichten Vorschläge für besseren Friesischunterricht endlich zu berücksichtigen und umzusetzen.  
Die geweckten Erwartungen sind bis heute nicht erfüllt worden.

Die Zahl der Friesischlernenden, sowie der Schulen, die Friesisch anbieten, geht seit Jahren signifikant zurück; ansprechendes digitales und analoges Lehrmaterial fehlt in allen Dialekten.  
Die Bedingungen und Perspektiven für angehende Friesischlehrerinnen und –lehrer sind nicht gerade attraktiv. **Es muss endlich etwas passieren!**

Wir Friesischlehrende wollen mit Ihnen als Funktionsträgerinnen und Funktionsträger zusammen an einem Strang ziehen, um die friesische Sprache und Kultur in den Schulen zu schützen und zu fördern.

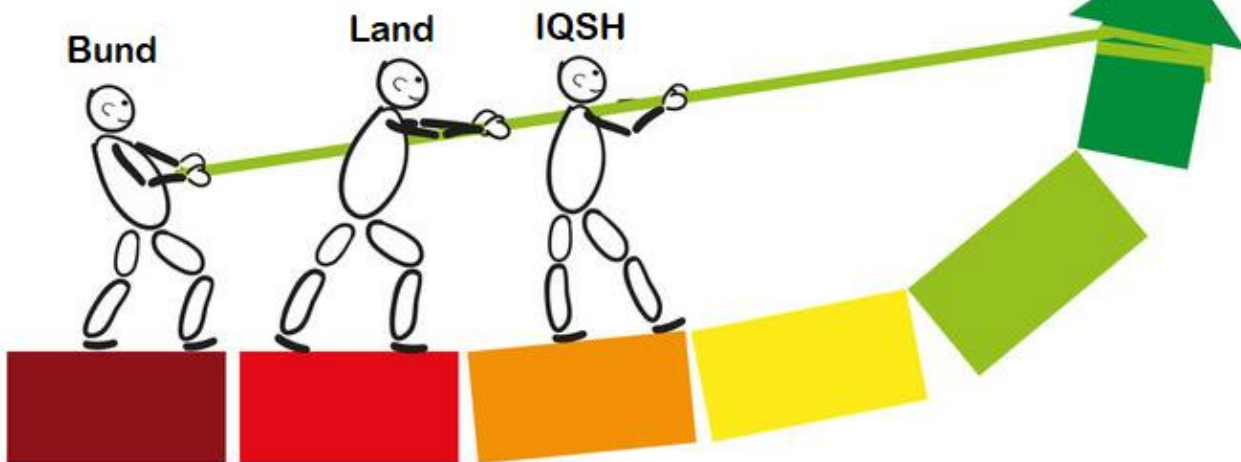
Ziehen Sie mit!

Die Unterzeichner:

Britta (Malte) Frank, *Grundschulen auf Sylt*  
Enken Tholund, *Grundschule Föhr-Land*  
Dr. Arfst Nickelsen und Erk Roeloffs, *Eilun Feer Skuul auf Föhr*  
Matthias Hölck, *Öömrang Skuul auf Amrum*  
Dörte Flor, Jes Holm, Angi Martensen, *Nis Albrecht Johannsen Schule in Lindholm*  
Kja Eck, Ute Jessen, Nele Kahl, Thora Kahl, Berit Nommensen, *Risum Schölj / Risum Skole*

**Die Schule schützt und fördert die Sprache der friesischen Volksgruppe und vermittelt Kenntnisse über deren Kultur und Geschichte.**

§ 4 (5) Schleswig-Holsteinisches Schulgesetz  
vom 24. Januar 2007 in der Fassung vom 21.06.2021



Um einen soliden, attraktiven und nachhaltigen Friesischunterricht vom Kindergarten bis zum Schulabschluss anbieten zu können, fordern wir Friesischlehrkräfte vom

**Bund:** - eine gleichberechtigte Berücksichtigung/Förderung in allen Bereichen, wie sie die autochthone Minderheit der Sorben in Deutschland erfährt

**Land:** - **die zügige Umsetzung der im Handlungsplan Sprachenpolitik 2020 explizit genannten Maßnahmen**

- erleichterten Zugang für Lehramtsstudenten mit dem Zusatzfach Friesisch
- gleichberechtigte Anerkennung von Studienleistungen
- frühzeitige Bindung von Friesischstudierenden  
(z.B. garantiertes Referendariat bzw. Übernahme an Schulen mit Friesischangebot)
- Ausstattung der Schulen im friesischen Sprachgebiet mit mehr Friesischstunden  
(außerhalb der Konkurrenz mit anderen Fächern/Sprachen)
- Wöchentliche Stundenermäßigung zwecks Erwerb der Lehrbefähigung Friesisch für bereits aktive Lehrkräfte
- Stärkung der Präsenz der friesischen Sprache im öffentlichen Raum  
(z.B. Minisprachkurse auf Bussen und Bahnen, Flyer auf den Fährschiffen nach Föhr und Amrum, zweisprachige Informationen, ...)
- Bestandsaufnahme und Evaluation über einen längeren Zeitraum durch Externe

**IQSH:** - Schaffung einer zentralen Stelle für die professionelle Entwicklung von Lehrmaterial (digital + analog, interaktiv, für unterschiedliche Lerngruppen wie Muttersprachler und Nichtmuttersprachler, für Kindergärten, Grundschulen, Sek. I und Sek. II, ...)

- Aufstockung der Landesfachberatung Friesisch auf mindestens 10 Lehrerwochenstunden
- Schaffung einer digitalen Austauschplattform für digitales Lehrmaterial  
(z.B. für die Anpassung von Arbeitsblättern für den jeweiligen Friesischdialekt)
- Einbindung von aktiven Lehrkräften aus den relevanten Bereichen in die Materialerstellung durch stundenweise Freistellungen (Kontakt zur Unterrichtspraxis halten)
- Regelmäßigen Austausch mit den Saterfriesen, den Westfriesen und den Sorben  
(Nutzung von Synergieeffekten, Ideenaustausch, ...)